

# Frau Antje ist „ne richtig Fitte!“

Mit witzigen Zitaten und großer Stimme sorgt Antje Schumacher für Spaß im ausverkauften klag in Gaggenau

Von Kerstin Bausch

**Gaggenau – Die Ukulele fest vor der Brust, hellblonde Strähnen tief in der Stirn, ganz vorn auf der kleinen klag-Bühne im hellsten Licht, wie es auch die göttliche Marilyn Monroe getan hätte mit ihren unwiderstehlichen Kurven, so trat Frau Antje am Samstag mit ihrem Programm „10 Jahre Frau Antje und die Ukulele“ im klag an.**

Und Kurven waren dann auch erst mal das Thema bei Antje, und zwar auf diese eine ganz besonders bei Männern und Frauen bekannte und gefürchtete Art und Weise, wenn man sich vertut. „Nicht schwanger und schon gar nicht dick, nur schlecht proportioniert“, hieß es dazu im ersten Song. Eben doch nicht 90-60-90 sei sie, sondern eher 81-91-

81 und acht Kilo im Plus, seit sie das Rauchen aufgehört hätte, so stellte sie sich gleich mal vor – die weiße Mütze von der Käse-Antje aus der Werbung auf dem Kopf –, um hernach mit ihren Witzen auch immer wieder auf dem schmalen Pfad zwischen Kuriosität und Peinlichkeit zu wandeln.

Das Publikum war schnell zu gewinnen, zumal Frau Antje in Gaggenau auch keine Unbekannte ist. Dort aufgewachsen und zur Schule gegangen, hat sie schon öfter hier mit ihren Shows begeistert. Weiter ging es mit dem kürzlich getätigten Kauf des angeblich ersten BHs: Die Verkäuferin im Dessous-Geschäft hätte sie nur kurz angefasst, um dann gleich „85A“ wie „Anfänger“ zu „messen“. Der zugehörige Büstenhalter wäre teuer gewesen, sie hätte ihn trotzdem genommen und nun an, doch immer wenn sie

die Arme hinauf strecke, ginge er auch mit hoch. „Das macht mich ganz kirre!“ – sprach und nahm gleich wieder die Hände hoch. Nun lachten vor allem die Frauen. Man weiß ja, wie das ist ...

## Deutlich mehr als eine Nebenrolle

Allmählich nahm der Abend Fahrt auf und Antje die Mütze ab. Pointierte Comedy-Einlagen, schnell inszeniert mit Perücken, falschen Zähnen und einer grasgrünen Jacke, wechselten sich ab mit vielfältigen musikalischen Einlagen, interpretiert vor allem mit Ukulele und Gesang. Frau Antje, die im wirklichen Leben Antje mit Vornamen und Schumacher ohne H mit Nachnamen heißt und inzwischen in Karlsruhe wohnt, gab mit großer stimmli-

cher Vielfalt nacheinander Schlager-, Chansons-, Musical- und Operettenlieder souverän zum Besten und hatte die Ukulele fast immer dabei. Die hatte in der Show deutlich mehr als eine Nebenrolle, denn Antje beherrschte sie so souverän, dass der absurde Kontrast der zarten Saiten zum stimmlichen Volumen der Profisängerin zur Zierde und Erheiterung gedieh. Nur wenn sie mit sich selbst Duett singen wollte, gab sie Einspielern den Vorrang, wie bei den „Summer Nights“ von John Travolta und Olivia Newton-John aus dem Film „Grease“.

Auch die Lust am Wort spielte im aktuellen Soloprogramm von Frau Antje auf deutsch, englisch und französisch immer wieder eine Rolle. So wurde aus dem Hof-Fensterchen, das Hoffen-Sternchen, aus der Betonung, der Betonung und

aus dem Türkei-Deal der Türkei-Ideal ein wahres Wort-Feuerwerk. Ja, wie sollte man es auch immer wissen, meinte die Künstlerin nur, die ganz nah an den Zuschauern war, ohne sich über sie lustig machen zu müssen. Vielmehr zog sie vom Leder mit ihrer Ortskenntnis und spielte die Eingeborenen-Karte in Gaggenau: „Mein Büchereiausweis hier trägt die Nummer 413. Ich war quasi Gründungsmitglied“, und gewann die Herzen.

Coronabedingt war die Zuschauerzahl auf rund 70 reduziert. Frau Antje hätte das klag damit vielleicht auch zweimal gefüllt. Die Karten wären gleich weg gewesen, freute sich auch Heidrun Haendle vom Kulturamt. Beim diesjährigen Kulturtausch habe man bewusst auf regionale Künstler gesetzt, um sie zu unterstützen. Als Comedian wird Antje

Schumacher zusammen mit ihrer Kollegin Lizzy dann auch im November in Karlsruhe bei den „Sisters of Comedy“ im Tollhaus noch mal zu erleben sein. Frau Antje, die nach feucht-fröhlichen Gurgelsolo, Delphin-Gekecker in Titanic-Kulisse, Lispeln, Mitsummen und Pfeifen souverän auf das Ende zusteuert, gab ihrem Gaggenauer Lieblingspublikum dann noch die doppelte Zugabe mit für den Heimweg: „mit Liebe“ und „über den Regenbogen“, denn für den Gesang schlägt halt auch immer noch ihr Herz. Und so will die, die als Leadsängerin für Bands wie „The Dizzy“ und „Plastics“ berühmt wurde, künftig auch wieder öfter zu zweit mit Gitarre und Cajon antreten als „die Schumacherin und der Herr Müller“ und Songs von Kate Bush bis Petula Clark „einfach nur singen!“